

Zeitschrift: Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heimwesen
Band: 60 (1989)
Heft: 3

Artikel: EDV für die Heimverwaltung. 1. Teil
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-811096>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

EDV für die Heimverwaltung

Seitdem 1984 das Thema EDV erstmals im Fachblatt behandelt wurde, sind einige neue Anbieter von EDV-Programmen für die Verwaltung eines Heimes in Erscheinung getreten. Aber auch heute noch ist die Frage, welches Programmpaket nun das beste sei, von Fall zu Fall unterschiedlich zu beantworten. Heimgrösse, Investitionsmöglichkeiten und Zielvorstellungen führen zu unterschiedlichen Lösungen.

In einem Punkt hat sich die heutige Fragestellung aber entschieden geändert:

Wenn in früheren Jahren noch grundsätzlich darüber nachgedacht wurde, ob sich der Einsatz von Datenverarbeitungsanlagen in der Heimverwaltung rechtfertige, wird heute wohl allgemein nach der überzeugenden, praxisgerechten, anwenderfreundlichen und kostengünstigen Lösung gefragt. Grösster Wert sollte aber von Anfang an auf seriöse Beratung, gute Personalschulung und spätere Unterstützung durch den EDV-Lieferanten gelegt werden.

Tatsache ist auch: Die vielfältigen Probleme einer Heimadministration können nicht mit angepasster Standardsoftware bewältigt werden. Die grosse Nachfrage hat aber inzwischen die für die spezifische Programmentwicklung notwendigen Investitionen bei Informatikfirmen locker gemacht.

Da sich offenbar die allermeisten Heime für den EDV-Einsatz entschieden haben und das Grundwissen zum Thema inzwischen weitgehend Allgemeingut geworden ist, soll dieses Jahr auf langatmige Grundsatzabhandlungen verzichtet werden. Mit Heimlösungen befasste Informatikunternehmen sollen heuer den Versuch machen, ihre Applikationen mittels Kurzbeschreibungen den interessierten Fachblattlesern direkt vorzustellen. Einzelne Aussagenüberschneidungen müssen bei diesem Vorgehen in Kauf genommen werden. Da bis zum Redaktionsschluss nicht alle Programmbeschreibungen eingetroffen sind, soll das Material, in zwei Blöcke aufgeteilt, im März- und Aprilheft abgedruckt werden.

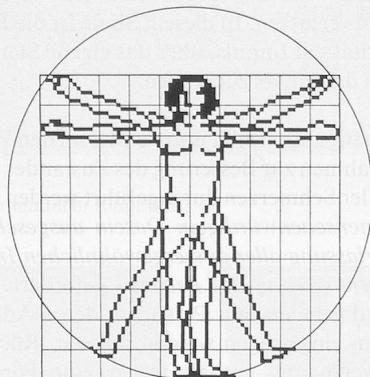
Interessant wäre es natürlich, wenn «EDV-geprüfte» Heimleiterinnen und Heimleiter auf das in dieser und in der nächsten Fachblattausgabe gezeichnete Bild der heute zur Auswahl stehenden

Lösungen reagieren würden. Geeignete Stellungnahmen könnten in einem späteren Heft veröffentlicht werden.

Im vorliegenden Heft präsentieren nun die Firmen Instant-Soft, Ruf Datensysteme, Pebe Datentechnik und Visura Treuhandgesellschaft ihre Heimlösungen. In der Aprilausgabe folgen dann Bull, NCR, Sigrist AG und Somm Systems AG.

HASYS

die perfekte EDV-Lösung
für die
Schulheim-Administration



Somm Systems AG · Taubenhausstrasse 6

6005 Luzern · Telefon 041 · 22 70 84

INSTANT-HEIM/3 für den Einsatz auf einem PC

1. Warum ein Personal Computer?

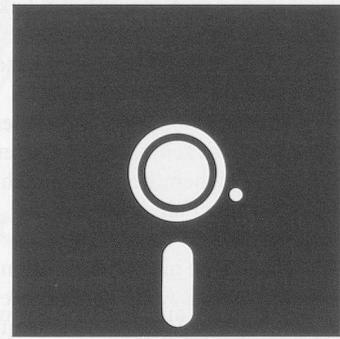
Mehr und mehr wird der Personal Computer zum normalen Büro-Arbeitsgerät für den vielfältigen Einsatz bei ausgezeichnetem Preis/Leistungsverhältnis. Durch die ständigen Verbesserungen der Bedieneroberfläche und der Anwenderprogramme (Software) wird das Arbeiten mit PC für ungeübte Personen erleichtert, was wiederum einem breiteren Kreis von Anwendern den Einstieg in die EDV erleichtert.

Moderne Personal Computer leisten heute ebensoviel wie die bekannten Mittleren Systeme. Eine Besonderheit ist ihnen geblieben: Sie sind als persönliche Computer konzipiert. Der Heimleiter erhält also für seine administrative Routinetätigkeiten ein Arbeitsmittel zur uneingeschränkten Verfügung.

Die Verbindung mehrere Personal Computer in grösseren Administration geschieht einfach und sicher durch den Aufbau eines

Die Kombination,

auf die Heimverwaltungen gewartet haben



Gute Nachrichten für alle Heimverwaltungen, die auf die erprobte, anwenderfreundliche Kombination PC + Software gewartet haben: Instant-Soft hat sie!

Die Symbiose zwischen IBM-Personal Computer, Software und Beratung ist der Schlüssel zur Entlastung von administrativen Routinearbeiten. Mit dem IBM-PC verfügen Sie über einen Computer, der mit Ihren Aufgaben wächst. Das Tüpfchen auf das i setzt ein ausgereiftes Branchen-Paket aus der Software-Schmiede von Instant-Soft, das den speziellen Bedürfnissen der Heimverwaltungen Rechnung trägt.

z.B.

- Pensionärverwaltung
- Fakturierung
- Adressenverwaltung (Garanten, Warteliste etc.)
- Lohn und Gehalt
- Finanzbuchhaltung
- Statistik

Instant-Soft sichert die Wirtschaftlichkeit Ihrer Datenverarbeitung. Sie haben die Administration sicher im Griff und somit bleibt Ihnen mehr Zeit für Ihre eigentlichen Aufgaben.



Instant-Soft
der PC Consultant

Instant-Soft AG
Stetterstr. 25
5507 Mellingen
Tel. 056/91 20 21

Instant-Soft AG
Birmensdorferstr. 118
8003 Zürich
Tel. 01/463 22 72

lokalen Netzwerkes. Damit wird die optimale Nutzung der erfassten Datenbestände (Adressmaterial, Bewohnerdaten, Statistik) unterstützt und eine effiziente Nutzung von Datensicherungsgeräten und Druckern ermöglicht.

Sie sehen also, der Einstieg in die Welt der Datenverarbeitung und der Kommunikation wird für Sie durch die Investition in einen Personal Computer erleichtert.

2. Welchen Nutzen dürfen Sie erwarten?

Der Personal Computer mit der Instant-Soft-Heimlösung ist das intelligente Werkzeug für den fortschrittlichen Leiter eines Heimes. Sinnvollerweise werden alle administrativen Routinetätigkeiten des Betriebes mit dem Personal Computer unterstützt. In der Regel betrifft dies die Bereiche

Bewohnerverwaltung, Adressverwaltung, Fakturierung, Warteliste, Statistiken und Textverarbeitung.
Zusätzlich Finanzbuchhaltung und Lohnwesen.

Der Einsatz des Personal Computers soll in der HeimAdministration besonders die wiederkehrenden Arbeiten übernehmen und dem Heimleiter ermöglichen, wesentlich mehr seiner Zeit für die Bewohner und Mitarbeiter einzusetzen.

Die Anlage soll über Jahre hinaus die Administration unterstützen, es ist deshalb äußerst wichtig, vom Lieferanten eine langdauernde Unterstützungsleistung und eine qualitativ hochwertige Anlage zu verlangen. Daneben spielt die fachliche Kompetenz des Anbieters im Bereich von Alters- und Pflegeheimen, von Kinderheimen und ähnlichen sozialen Einrichtungen eine wesentliche Rolle.

3. Die Zielsetzung

In den Anfängen des Einsatzes von Personal Computern stand sicher der Rationalisierungseffekt und damit der minimale Personaleinsatz im Vordergrund. Heute gewinnt mehr und mehr die individuelle Qualität der Aufgabenerledigung und die Konzentration auf das Wesentliche die zentrale Bedeutung:

Der Einsatz von Instant-Heim bringt Rationalisierung im Belegfluss und spart wesentliche Zeit ein bei der Pensionärsfakturierung, der Wartelisten-Bearbeitung, der Jubiläenliste und den vielen notwendigen Statistiken. Die Führung der geeigneten Debitorenbuchhaltung und, wo sinnvoll, der Finanzbuchhaltung entlastet den Heimleiter von repetitiven Arbeiten und spart viel Zeit für Abklärungsaufwendungen gegenüber anderen Bereichen ein. Dank dem Einsatz eines Personal Computers nach Industriestandard stehen Ihnen für die Textverarbeitung oder Tabellenkalkulation viele Standardprodukte unter PC/MS-DOS zur Verfügung. Lassen Sie sich von den Fachleuten eine geeignete Lösung zeigen.

Der Leistungsumfang der Heimlösung muss folgende Bereiche abdecken:

- Bewohnerverwaltung
- Adressverwaltung
- Wartelistenverwaltung
- Listen aus Stammdaten
- Freier Listengenerator
- Pflege Positionenstamm
- Pflege fixe Fakturagrundlagen
- Pflege variable Fakturadaten pro Monat
- Automatische Fakturierung
- Statistik

Der Lieferant (wenn immer möglich von Hardware und Software) muss über eine möglichst grosse Abteilung «Kundenbetreu-

ung» verfügen, die über eine bekannte Telefonnummer rasch angesprochen werden kann. Wichtig ist die Kontinuität des Anbieters, denn die EDV-Lösung im Heim muss einige Jahre produktiv eingesetzt werden können. Denken Sie daran: der Preis der Erstinvestition darf nicht Maßstab sein für die Wahl des Lieferanten, denn die kompetente Einführung und Schulung sowie die Betreuung sind für den erfolgreichen Einsatz im Heim das Wichtigste.

Erstellen Sie ein Checkliste der Ihnen besonders am Herz liegenden Punkte und arbeiten Sie diese mit dem Kundenberater des Lieferanten durch.

4. Die Realisierung der EDV-Lösung

Informieren Sie sich über die geeigneten Anbieter von Heimlösungen beim Verband und Ihren Kollegen mit EDV-Erfahrung im Heimwesen. Treffen Sie eine Auswahl unter den seriösen, valablen Anbietern und formulieren Sie Ihre Anfrage auf wenigen A4-Seiten in Stichworten. Stellen Sie die Vor- und Nachteile des lokalen PC-Shops dem Fachwissen des EDV-Generalunternehmers für Heimlösungen gegenüber.

Bei der Budgetierung sind neben den Kosten für Hardware und Software die Einführungs- und Schulungs-Aufwendungen zu berücksichtigen. Die Kosten für einen tauglichen Qualitäts-PC mit einem vernünftigen Drucker liegen um etwa Fr. 17 500.-. Die Programme kosten zwischen Fr. 6000.- und Fr. 10 000.-. Zusammen mit Schulung und Einführung sollten Sie einen Betrag von gegen Fr. 30 000.- vorsehen, um eine qualitativ einwandfreie Lösung zu erhalten.

5. Die Beweggründe für die PC-Anschaffung

Die Investition bringt Ihnen verbesserte Information, raschere Abrechnungs-Ergebnisse und sicher eine wesentliche Entlastung von administrativen Routinetätigkeiten. Der «hässliche Kasten» ist nicht dem BVG unterstellt und geht weder in die Ferien noch in den Militärdienst. Warum also nicht die Routinetätigkeiten mit einem Personal Computer rascher und einfacher bewältigen?

Das Arbeitsinstrument PC muss seinen Dienst während mehreren Jahren versehen, schon deshalb kommt nur eine bekannte Marke in Frage, für die die Serviceorganisation aufgebaut ist. Die Software muss dabei den gleichen Kriterien bezüglich Stabilität, Funktionalität und auch Weiterentwicklung genügen.

Die Lösung muss im Markt bekannt und breit gestreut sein: Es ist vom Anbieter eine Referenzliste vorzulegen. Fragen Sie ruhig Ihre Kollegen an, Sie werden sich rascher ein Bild von der Gesamtlösung machen können.

6. Was bietet Ihnen Instant-Heim im besonderen?

Die Lösung Instant-Heim ist geeignet für den Einsatz in Alters- und Pflegeheimen, in Kinderheimen oder auch in Eingliederungsstätten für Behinderte. Besonders die administrativen Tätigkeiten werden unterstützt (Positionen und Leistungen verrechnen). Daneben sind die Personaladministration und die Buchführung durch die Standard-Softwarepakete Instant-Debi und Instant-Fibu abgedeckt).

Neben den Datenverwaltungs-Modulen (Bewohnerstammdaten, Positionenstammdaten, Adressen, Wartelisten) spielt die monatliche Fakturierung der erbrachten Leistungen eine wesentliche Rolle. Eventuelle Korrekturen sind einfach und schnell erledigt; und nur die richtigen und bestätigten Daten gelangen auch in die Finanzbuchhaltung.



Emil Bänziger,
Alters- und Pflegeheim,
Bussnang

HSB •••

«Ich rufe, weil ich nach langem gefunden habe, was sich in Kürze auszahlt.»

RUF DATENSYSTEME AG

Badenerstrasse 595
CH-8048 Zürich
Telefon 01 / 497 61 11

Computer-Centers:

Aarau
Basel
Bern
Chur

Lausanne

Luzern

St. Gallen
Zürich

Ein Unternehmen der Zellweger-Gruppe 

Ich habe gut 5 Jahre Ausschau gehalten nach einer EDV-Lösung, die zu uns passt. Ich wollte eine EDV, die unseren Betrieb nicht auf den Kopf stellt, sondern sich unserem bewährten Ordnungssystem anpasst. Ich wollte ein umfassendes «Heimpaket», mit dem ich alle Buchhaltungsaufgaben erledigen, die Medikamenten- und Ferienverwaltungen machen sowie nach Bedarf Patienten-, Bade-, Geburtstags- und andere Listen erstellen kann. Das System sollte kostengünstig sein – und insbesondere verständlich genug, damit es mein ohnehin reiches Aufgabenprogramm nicht noch zusätzlich belastet, sondern mich entlastet.»

Beratung
Software
Hardware
Wartung
Training / Schulung
Dokumentation



RUF ist eines: Alles in allem.

Möglichsterweise werde ich bald mitrufen.
 Senden Sie mir die RUF-Dokumentation für Heime.

Ich habe folgende Spezialanforderung:
Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Telefon: _____

SH

Wie bei fast allen EDV-Anwendungen dürfen Sie von den periodischen Auswertungen einiges erwarten:

Bewohnerstammbücher
Fakturastammdaten-Liste
Positionenstamm-Liste
Bewohnerlisten
Zimmerlisten
Geburtstagslisten
Wartelisten

Telefonlisten
Adressetiketten

Weitere Auswertungen und Listen auf Wunsch möglich.

Die Lösung Instant-Heim liegt nun in der neuen weiterentwickelten Version 3.01 vor. Verlangen Sie die Unterlagen bei der Instant-Soft AG, Stetterstrasse 25, 5507 Mellingen (AG), oder über Telefon 056 91 20 21.

Die 4. Generations-Lösung für Heime von RUF

Auch in Heimen ist die EDV zum festen Bestandteil geworden. Das bekannte Schweizer EDV-Unternehmen RUF DATENSYSTEME AG bietet ein massgeschneidertes Software-Paket an, das speziell auf die Bedürfnisse von Alters- und Pflegeheimen, Kranken-, Kinder-, Schul- und Arbeits-Heimen zugeschnitten ist.

In jedem Heim fallen viele ähnliche, sich immer wiederholende administrative Arbeiten an, von denen sich die Heimleitung entlasten will, damit sie wichtige Führungsaufgaben besser wahrnehmen kann. Mit dem modernen EDV-Konzept RUF HEIM können wichtige Aufgaben in kürzester Zeit erledigt werden. Die Auskunftsberichtigkeit wird gesteigert und Fehlerquellen können eliminiert werden.

Das spezielle Heim-Paket basiert auf den neusten Software Technologien wie der relationalen Datenbank PICK und einer 4. Generations-Entwicklungssprache SYSTEM BUILDER. Ein komplettes Textsystem ist direkt in der Datenbank integriert.

Die entscheidenden Merkmale von RUF HEIM sind eine ausgebauten Stammdatenverwaltung, automatische Fakturierung an

Garanten und Pensionäre, automatische Datenübernahme in Debitoren und Hauptbuch, Zahlungswesen, automatischer Perioden- und Jahresabschluss sowie Statistiken nach VESKA und VSA. Dieses Paket kann jederzeit den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Heime angepasst werden. Verschiedene Erweiterungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel die Finanzbuchhaltung, Betriebsbuchhaltung, Anlage- und Lagerbuchhaltung, Kreditoren und Lohnwesen zeigen die Flexibilität des Programmes auf.

Es gibt viele Gründe für die Wahl der richtigen Computerfirma. Nebst der fachmännischen Beratung ist ein wichtiges Kriterium die Ausbaufähigkeit der EDV-Lösung. Das Anwender-Paket RUF HEIM kann bereits mit einem Personal Computer eingesetzt werden und auch mit allen Daten auf ein noch grösseres «Minisystem» übertragen werden. Diese EDV-Lösung kann also ebenso wachsen, wie sich Ihr Heim in Zukunft vergrössern wird.

Falls Sie sich von dieser praxisbewährten EDV-Lösung für Heime ein genaueres Bild machen wollen, erhalten Sie weitere Informationen bei RUF DATENSYSTEME, Badenerstrasse 595, 8048 Zürich.

Pebe-Branchenpaket für Heime und Ausbildungsstätten «Heimfak»

Pebe hat in Zusammenarbeit mit Heimleitern und Verwaltern von Jugendheimen, Schulen, Behindertenheimen und Altersheimen ein anpassungsfähiges Branchenpaket entwickelt, das sich bei Anwendern in der deutschen und französischen Schweiz bestens bewährt hat.

Die Erfassungsdaten für Betrieb und Betreute sind so aufgebaut, dass möglichst viele Funktionen automatisch ablaufen und trotzdem immer wieder individuelle Eintragungen auf Rechnungen, Konten usw. vorgenommen werden können.

Das Paket umfasst im wesentlichen folgende Unterprogramme:

- Fakturierung
- differenzierte Abrechnungen mit Garanten
- Statistiken
- Spenden

In Verbindung mit den Pebe-Standardprogrammen:

- Finanz
- Debitoren/Kreditoren
- Lohn

Fakturierung

Die Stammdaten der Betreuten enthalten alle Adressen und Codes der verschiedenen Versorger und Bezahlern. Entscheide, Sondervereinbarungen und besondere Bedingungen werden ebenfalls festgehalten. Damit ist eine einwandfreie Verteilung und Fakturierung an alle Garanten gewährleistet.

Die direkte Übernahme der Rechnungsbeträge in die Debitorenbuchhaltung, die automatische Mahnung und die einfache Zuordnung der Zahlungen sind als selbstverständliche Voraussetzungen enthalten.



Kundennähe: mit einem Pebe-Software-Angebot, welches speziell auf Heime und Ausbildungsstätten zugeschnitten ist.

Praxisreife: dank der langjährig erfolgreichen Zusammenarbeit mit Fachleuten in Heimen und Ausbildungsstätten.

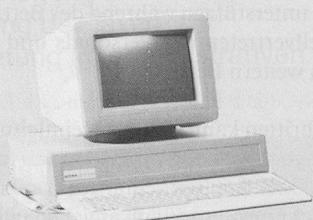
Wirtschaftlichkeit: aufgrund der gut ausgebauten, praxiserprobten und fundierten Pebe-Programme.

In jeder Phase das richtige Software-Branchen-Paket. Und zwar für: Finanzbuchhaltung, Debitoren/Kreditoren, Lohn, Statistik, Rapport, Textverarbeitung. Exakt abgestimmt auf die detaillierte Leistungserfassung pro Betreuten und die Abrechnung mit Garanten und Institutionen.

Attraktiv auch die Spezialprogramme wie Sammlungen/Spenden usw.

Geben Sie uns einfach das Stichwort – und wir machen Sie mit der richtigen Pebe-Software und der fundierten CTM-Hardware bekannt.

Übrigens: der Coupon bringt Sie in jedem Fall an die richtige Adresse.



CTM
COMPUTER

DAS RICHTIGE SOFTWARE- BRANCHEN-PAKET FÜR HEIME UND AUSBILDUNGS- STÄTTEN

Software-Branchenlösung
(Heime und Ausbildungsstätten).
Ein Thema, das uns interessiert.

- Wir wünschen vorerst noch mehr Informationen:
 Wir suchen nach Lösungen für folgende Probleme:

Name: _____

Firma: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

Tel.: _____

pebe

Pebe Datentechnik AG

8503 Frauenfeld 3

Tel. 054-26 81 81

Telefax 054-21 62 70

Statistik

Vielseitige Möglichkeiten bietet die Statistik. Sie erlaubt einen detaillierten Rechenschaftsbericht an die Trägerorganisationen wie BSV, IV, Kantone, Schulgemeinden usw.

Auch Sammlungen und Spenden können nach unterschiedlichen Kriterien statistisch erfasst werden. Das gibt die beste Voraussetzung für die persönliche, briefliche Verdankung wie auch für die Betreuung und gezielte Bearbeitung der Spendergruppen.

Auf die Standardprogramme FINANZ, DEBITOREN/KREDITOREN, LOHN brauchen wir nicht näher einzugehen. Sie wurden für die vielseitigsten Bedürfnisse entwickelt, laufend den neuesten Anforderungen angepasst und haben sich tausendfach bewährt.

Über den Gesamteindruck lassen wir am besten einen erfahrenen EDV-Profi sprechen.

Herr C. Raschle, EDV-Leiter im Sonderschulheim und Real-schulinternat St. Iddazell in Fischingen, sagt:

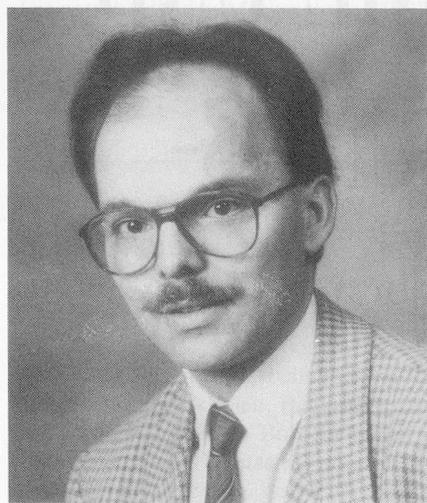
«Das Pebe-Branchenpaket „Heime und Ausbildungsstätten“ umfasst nach unserer Einschätzung das gesamte erforderliche Spektrum. Es ist gut ausgebaut, praxisorientiert und bedienungsfreundlich. Sind noch Wünsche offen, so ist das Programm schnell und einfach anpassbar.»

Ein detaillierter Bericht über die Erfahrungen verschiedener Heimverwalter mit dem Pebe-Branchenpaket kann unverbindlich bezogen werden bei:

Pebe Datentechnik AG, 8503 Frauenfeld

EDV-Gesamtbetreuung: ein zentraler Aspekt bei Einführung und Betrieb des Computers

In Heimen werden heute und morgen zunehmend Personal Computer und Microcomputer eingesetzt. Auch bei guter Qualität der auf dem Markt angebotenen Heime-Programme können bei Einführung und Betrieb der EDV Schwierigkeiten auftauchen. Diese liegen oftmals nicht am Computer selbst, sondern im organisatorischen Umfeld der EDV. Der Autor, Heime-Berater der Visura Treuhand-Gesellschaft, stellt dar, wie durch eine Gesamtbetreuung der Erfolg der EDV gesichert werden kann.



Rudolf Brauchli,
Berater für Heime,
Vizedirektor,
VISURA Zürich

Das günstige Preis-/Leistungsverhältnis der EDV-Produkte allgemein und besonders der Personal Computer ermöglichen auf breiter Basis, in eine eigene EDV-Anlage zu investieren. Den verantwortlichen Heimorganen, insbesondere den Heimleitern, bieten sich heute von verschiedenen Herstellern bewährte Heime-Programme an, die mit der Hardware schnell und unkompliziert beschafft werden können.

Die Einführung oder Umstellung der EDV in jedem Betrieb zeichnet sich durch Einmaligkeit aus und bedeutet deshalb einen

nicht zu unterschätzenden *zusätzlichen Zeitaufwand*. Nebst den eigentlichen Einführungstätigkeiten fallen die Planung und die Produktevaluation wesentlich ins Gewicht. Dagegen steht, dass sich der Heimleiter primär von seiner Führungs- und Betreuungsfunktion ausgefüllt sieht und die Verwaltungstätigkeit sich auf ein Minimum beschränken muss.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass durch den Beizug eines aussenstehenden Beraters, wie dies auch bei andersartigen Projekten üblich ist (zum Beispiel Bauvorhaben: Architekt usw.), eine *umfassende und professionelle Betreuung* sichergestellt werden kann. So kann unter Ausnutzung des Berater-Know Hows folgende Projektabwicklung auf optimale Art durchlaufen werden:

- Aufnehmen des IST-Zustandes bezüglich der Datenmengen und Anforderungen
- Erstellen eines Konzeptes mit Kosten-/Nutzen-Rechnung
- Ausarbeiten eines Pflichtenheftes für Hard- und Software
- Umstellen der Arbeitsorganisation auf EDV
- Auswählen und beschaffen der geeigneten Standard-Programme und Geräte
- Eventuell analysieren und programmieren individueller und bedürfnisgerechter Lösungen
- Liefern und installieren der Hard- und Software
- Einführen und schulen des Personals
- Begleiten und unterstützen während des Betriebes nach Bedarf
- Fallweises Stellvertreten des Personals und überbrücken von Engpässen im weiteren Betrieb

Bei all diesen Schritten kann sich die Heimleitung auf die wichtigen Entscheidungen, die Fortschritts- und Erfolgskontrolle konzentrieren und so mit dem Berater im Team auch folgende *organisatorische Massnahmen* gründlich angehen und realisieren:

- Beleggestaltung auf EDV abstimmen
- Belegfluss festlegen
- Arbeitsabläufe festlegen
- Termin- und Arbeitspläne auf EDV abstimmen

- Grundsätze der Administration überdenken (zum Beispiel Art der Rechnungsstellung, Barzahlung/bargeldloser Zahlungsverkehr, Dataillierungsgrad der Buchführung)
- Verwendung, Strukturierung und Auswertung der Information aus der EDV festlegen (wer, wann, was, wie?)
- Datensicherung (vor Verlust)
- Datenschutz (vor unbefugtem Zugriff)
- Personelle EDV-Betreuung, Stellvertretung

Gerade diese Massnahmen sind die heiklen Eingriffe in eine bestehende Organisation. Dagegen kann die Programmhandhabung der EDV in der Regel rasch und sicher mit Schulungskursen erreicht werden.

Es mag einleuchten, dass es bei umfassendem EDV-Einsatz mehr bedarf, als des blossen PC-Kaufs über den Ladentisch. Auch der fachlich ausgewiesene Verkäufer von Branchenlösungen muss sich in der Regel auf die sehr wichtige Aufgabe beschränken, die Programmfunctionen und -bedienung zu vermitteln sowie bezüglich Grösse und Konfiguration der Anlage zu beraten. Die Planung und Realisation der organisatorischen Massnahmen um den Computer im Heim werden damit aber noch nicht angegangen. Nur die *EDV-Gesamtbetreuung* kann eine *wirkungsvolle und individuell vereinbarte Entlastung* der verantwortlichen Heimorgane bieten.

Die Berater der Visura sind erfahren in der Zusammenarbeit mit den Heim-Verantwortlichen und helfen so die Spitze der zeitlichen Zusatzbelastung brechen. Sie bringen die jeweils erforderlichen Kenntnisse aus Organisation, Analyse, Programmierung

sowie der administrativen und buchhalterischen Belange ein. Sie stehen zudem in engem Kontakt mit anderen Branchenkennern.

Durch die vorhandene Marktübersicht und Programmkenntnisse kann der Heimleitung oftmals die Qual der Wahl weitgehend abgenommen werden. Die Visura steht mit den bedeutenden Herstellern in Kontakt oder ist als Wiederverkäufer, zum Beispiel für Instant-Soft, tätig. In diesem Fall kann sogar ähnlich wie bei einem Generalunternehmer Evaluation, Beschaffung, Lieferung und Installation mit begleitender Beratung aus einer Hand bezogen werden. Grossen Wert legt die Visura auf die Unterstützung während der Einführung, damit eine *EDV-Anlage möglichst schnell produktiv* eingesetzt werden kann und unnötiges paralleles Arbeiten vermieden wird.

Damit sind gleichzeitig auch die Stellvertretungssorgen gelöst. Die Visura kennt Ihren Betrieb und kann zukünftig jederzeit bei Ihnen einspringen, um die Daten in Ihrem Hause zu verarbeiten. Als grosser Vorteil erweist sich dabei regelmässig die Nähe zum Kunden, die mit den 13 Visura-Niederlassungen stets gewährleistet ist.

Zugegeben, die EDV-Gesamtberatung kostet mehr als der PC-Kauf über den Ladentisch; sie ist mit der Investition zu budgetieren und garantiert so den Erfolg des EDV-Einsatzes sowie ein optimales Kosten-/Nutzenverhältnis. Die EDV-Gesamtbetreuung ordnet sich damit bei den Visura-Dienstleistungen für Heime ein unter dem Leitsatz: *Wirtschaftlich geführte Heime bringen Nutzen für alle.*

Wirtschaftlich geführte Heime bringen Nutzen für alle

Die verantwortlichen Organe von Heimen – öffentlich- oder privatrechtliche Träger – verlangen eine effiziente Organisation, wirtschaftliche Administration und klare Führungsrichtlinien.

Das umfassende Heim-Dienstleistungspaket der Visura Treuhand-Gesellschaft ist die richtige Antwort darauf:

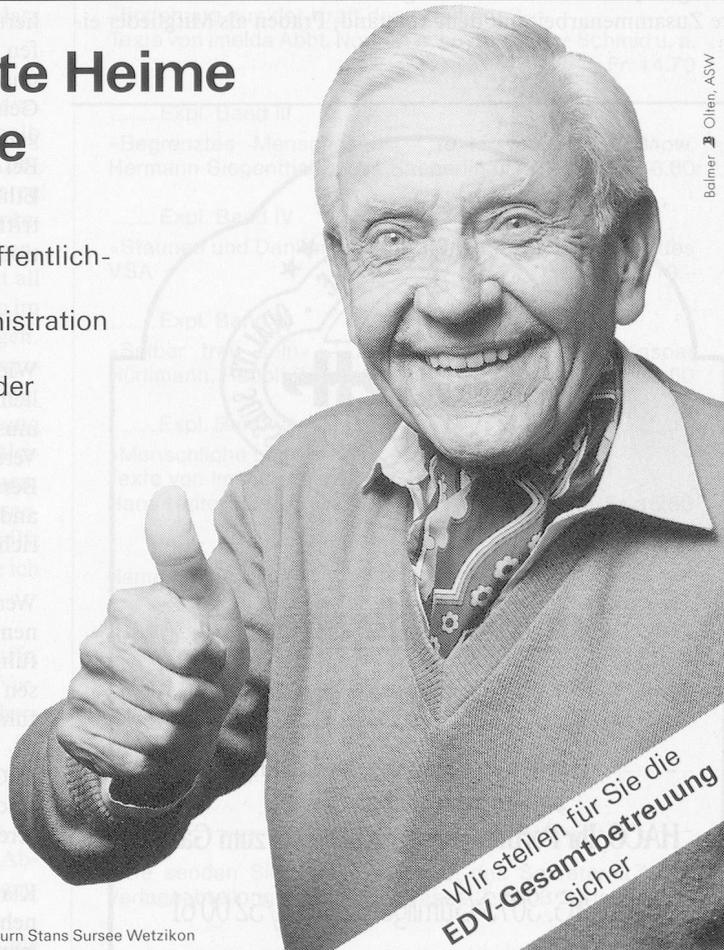
- Organisation
- Finanz- und Betriebsbuchhaltung/Revision
- Lohnbuchhaltung und Personalberatung
- Fakturierung der Taxen
- Stellvertretung im administrativen Bereich



Treuhand-Gesellschaft
Société Fiduciaire
Società Fiduciaria

Ihr Berater: Herr Rudolf Brauchli
Talstrasse 80, 8021 Zürich, Tel. 01/211 38 33

Zürich Aarau Altdorf Grenchen Lausanne Liestal Luzern Olten St. Gallen Solothurn Stans Sursee Wetzikon



Bolmer, Olten, ASW